



FLIESEN- UND BODENARBEITEN
DAS HANDBUCH FÜR HEIMWERKER



quick-mix
FLIESEN- UND BODENARBEITEN



BEGINNEN WIR MIT SCHRITT ZWEI

Wenn Sie diese Broschüre in der Hand halten, haben Sie den ersten und wichtigsten Schritt schon gemacht: Sie haben sich entschlossen, Ihr Projekt in Angriff zu nehmen.

Dafür verdienen Sie Respekt. Jeder Heimwerker kann lernen, Fliesen und Platten zu verlegen. Aber nicht jeder Heimwerker traut sich das auch zu.

Wir wollen, dass Sie Spaß haben mit Ihrem Projekt. Dass Sie so schnell wie möglich zum Ziel kommen. Dass alles genauso wird, wie Sie es sich vorgestellt haben.

Darum haben wir für Sie diese Anleitung zusammengestellt. Schritt für Schritt, klar gegliedert. So dass Sie auch bei der Arbeit schnell nachschlagen können, wenn mal eine Frage auftaucht – und sofort die Antwort finden. Fast so bequem, als würde Ihnen ein Fachberater zur Seite stehen, den Sie jederzeit um Rat fragen können. Zum Beispiel, wenn es um die Materialplanung geht.

Und was würde der Fachberater jetzt zu Ihnen sagen? Genau: Ärmel hochkrepeln und umblättern!



INHALT

Fragen und Checklisten für die Planung	4
Untergrund vorbereiten im Wand- und Bodenbereich	6
Untergrund ausgleichen	8
Untergrund abdichten	10
Fliesen verlegen im Wandbereich	12
Fliesen verlegen im Bodenbereich	16
Fliesen verfugen	20
Fliesen reinigen und nachbehandeln	24
Fliesen versiegeln und auffrischen	25

FRAGEN UND CHECKLISTEN FÜR DIE PLANUNG



JETZT ERSTMAL AUGEN ZUMACHEN

Stellen Sie sich ganz genau vor, wie Ihr Projekt aussehen soll, wenn es fertig ist. Mit einem klaren Ziel vor Augen können Sie besser planen!

WELCHE FLIESE IST DIE RICHTIGE?

Unsere Checklisten helfen Ihnen bei der Entscheidung:

- Welches Gesamtbild soll Ihr Haus vermitteln?
- Welchen Stil soll der neu zu fliesende Raum bekommen: Edler Wellness-Tempel oder fröhliches Familien-Bad?
- Wie fügen sich Farben und Formen in das gesamte Haus ein?
- Wie werden sich die Fliesen mit Ihrer Sanitärkeramik und Ihren Möbeln vertragen?
Unifarbene Fliesen haben IMMER eine andere Farbe als die Sanitärkeramik.
Wählen Sie also lieber gleich einen etwas abweichenden Farbton!
- Soll der neu gestaltete Raum barrierefrei werden?
- Werden Sie die Fliesen auch in 10 Jahren noch mögen?
- Soll die Fläche exklusiv wirken oder pflegeleicht sein, ein besonderer Blickfang oder ein dezenter Hintergrund? Wählen Sie passend dazu die Art, Farbe, Größe, Form und Beschichtung der Fliesen und die Fugenfarbe aus.
- Sollen die Fliesen parallel zu den Wänden verlegt werden oder diagonal?



BEI BÖDEN: WIE WIRD DER RAUM GENUTZT?

- Wird der Raum häufig benutzt? Ist der Boden starker Belastung und Verschmutzung ausgesetzt? Wählen Sie die passenden Werte für Abrieb und Trittsicherheit!
- Wie ist der Untergrund: eben, tragfähig, trocken, rissig? Die Vorbehandlung muss darauf abgestimmt werden.
- Geht es um Fliesen im Nassbereich oder auf Fußbodenheizung? Für jede Anwendung gibt es unterschiedliche Baustoffe.

BEI WÄNDEN: WIE WIRKEN DIE FLIESEN?

- Welche Größe und welche Proportionen hat der Raum? Große Fliesen vergrößern optisch und lassen den Raum ruhiger erscheinen. Senkrechte Formate erhöhen, horizontale Formate verlängern den Raum.
- Möchten Sie deckenhoch fliesen oder reicht ein Fliesenspiegel? Kalkulieren Sie beim Fliesenkauf mit ca. 10% Verschnitt.

NOCHMAL DRÜBER SCHLAFEN

Fliesen sollten Sie nicht spontan auswählen. Sammeln Sie Beispiele von gefliesten Räumen, die Ihnen gut gefallen. Legen Sie Ihre Sammlung für zwei Wochen beiseite. Treffen Sie erst dann Ihre Entscheidung.

TIPP

Legen Sie vorab fest, wie viel Sie maximal für die Fliesen ausgeben wollen. Ein Limit hilft Ihnen bei der Planung!

UNTERGRUND VORBEREITEN IM WAND- UND BODENBEREICH



NICHT SICHTBAR, ABER WICHTIG

Damit Ihre Wand- und Bodenfliesen gut haften, lange halten und eine ebene Oberfläche bilden, muss der Untergrund gut vorbereitet werden. Achten Sie darauf, dass er fest, tragfähig und ebenflächig ist und keine Ausblühungen oder Trennschichten aufweist. Außerdem muss er trocken sein und frei von Staub, Fett und anderen Stoffen, die die Haftung beeinträchtigen.

Grundieren nicht vergessen!

Die Grundierung sollte unbedingt als Erstes aufgetragen werden. Dann hält nicht nur der Fliesenkleber besser, sondern auch die Spachtelmasse, mit der Sie Unebenheiten ausgleichen. Welche Grundierung für Ihren Untergrund am besten geeignet ist, können Sie der Tabelle rechts entnehmen.



Ob Wand oder Boden: Prüfen Sie zuerst den Untergrund. Farb- und Kleberreste? Abschleifen. Tiefe Risse im Estrich? Müssen repariert werden. Schmutz oder Sand? Mürbe, lockere oder hohlliegende Oberflächen? Sauber entfernen.

Grundierung gut aufrühren. Anschließend unverdünnt auf die gesamte Fläche auftragen – mit Bürste, Pinsel, Rolle oder Spritzgerät. Trocknen lassen.

TIPPS VOM PROFI

So wird's was:

- Machen Sie die Handwischprobe: Löst sich Sand vom Untergrund?
- Ritzen Sie ein Gitter in den Putz bzw. Estrich: Die Ritzflanken dürfen auch an den Kreuzungsstellen nicht ausbrechen.
- Prüfen Sie mit einer Richtlatte, ob der Untergrund ebenflächlich ist.
- Komplette entfernen müssen Sie lose Fliesen, Tapeten, Dekorstoffe, nicht tragfähige Anstriche und andere Wand- und Bodenbeläge.
- Bei Bedarf: Schleifen, fräsen oder strahlen Sie den Untergrund ab!
- Wenn Sie eine farbige Grundierung verwenden, sehen Sie, welchen Bereich Sie schon vorbehandelt haben. Einmal grundieren reicht!



UNTERGRÜNDE	UG-EMU Universalgrundierung	QG Quarzgrund	TG Tiefengrund
			
BODEN			
Zementestrich (Mindestalter 28 Tage)	x		
Beton (raugeschalt)	x	x ¹	
Heizestrich / Fußbodenheizung (Mindestalter 28 Tage - bereits aufgeheizt)	x		
Anhydritestrich (mechanisch anschleifen)	x		
Alter Fliesenbelag (gründlich gereinigt ggf. aufrauen)		x	
Trockenestrich (ausreichend stabil, Dicke mind. 25 mm)	x		
Holzuntergrund (schwingungsfrei, fest verschraubt am Untergrund)	x		
WAND			
Beton (glattgeschalt)		x	
Porenbeton (entstaubt)	x		x
Gipsfaserplatten (Fugen ebenflächlich verspachtelt)	x		
Gipskartonplatten (doppelt beplankt, verspachtelt)	x		x
Gipsputze (P IV, Putz muss trocken und staubfrei sein)	x		
Kalk-Zement-, Zementputze (P II und P III, Putz muss trocken und staubfrei sein)	x		x
Alter Fliesenbelag (gründlich reinigen, ggf. aufrauen)		x	

x bevorzugt geeignet 1 glattgeschalt



Neue Estriche müssen mindestens 28 Tage trocknen, frischer Putz mindestens 14 Tage. Die Grundierung schließt sonst die Feuchtigkeit ein!



Scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Handy, um sich die Anleitung als Video anzusehen!

UNTERGRUND AUSGLEICHEN



JETZT WIRD DAS BETT GEMACHT

Sieht der Untergrund aus wie eine Mondlandschaft? Gibt es Höhenunterschiede zu den angrenzenden Räumen? Die Ausgleichsmasse legt sich wie eine Wasserfläche über Unebenheiten und bildet eine plane, glatte Oberfläche. Das perfekte Bett für Ihre Fliesen!



1

Bringen Sie an allen Wandanschlüssen, Stützen und Türrahmen Randstreifen an, damit die Ausgleichsmasse nicht hineinläuft. Rühren Sie die Ausgleichsmasse nach Anleitung auf der Packung an.



2

Gießen Sie die Ausgleichsmasse auf den grundierten Untergrund. Die Masse läuft in Unebenheiten und bildet von selbst eine glatte Oberfläche. Unterstützen Sie den Verlauf mit einem Gummiwischer oder einer Kelle.



3

Beim Anrühren kommt Luft in die Ausgleichsmasse. Um die kleinen Bläschen zu entfernen, tupfen Sie den Untergrund mit einem harten Besen oder einer Stachelwalze ab.



4

Die notwendige Höhe ist noch nicht erreicht? Lassen Sie die erste Schicht aushärten und vollständig trocknen. Das kann bis zu 28 Tage dauern. Grundieren Sie anschließend mit quick-mix UG-EMU Universalgrundierung. Tragen Sie dann eine zweite Schicht Ausgleichsmasse auf. Die maximalen Schichtdicken (siehe Verpackung) dürfen nicht überschritten werden.









Das Anbringen der Randstreifen an den Wandanschlüssen ist besonders wichtig. Sie wirken schallentkoppelnd und nehmen teilweise die Flächenspannung auf.



Scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Handy, um sich die Anleitung als Video anzusehen!

WELCHE AUSGLEICHSMASSE BRAUCHEN SIE?

	BODEN				WAND	
UNTERGRUND REPARIEREN / AUSGLEICHEN	SP-AMIN Ausgleichs- masse	SP-AMXXL Ausgleichs- masse XXL	SP-AMF Ausgleichs- masse flexible	SP-AMS Ausgleichs- masse schnell	SP Spachtel- masse	RHP Renovier- haftputz
UNTERGRUND INNEN (Trennschichten / Verunreinigungen entfernen)						
Beton / Zementestrich	•	x	•	•		
Anhydritestrich	•	x	•	•		
Holzdielen			x			
Fliesen + Platten	•	x	•	•		
Spanplatten (V100)			x			
Trockenestriche		x	•			
Kalk-Zementputz					x	
Mauerwerk						x
UNTERGRUND AUßEN (Trennschichten / Verunreinigungen entfernen)						
Beton / Zementestrich	•	x	•			
Kalk-Zementputz					x	
Mauerwerk						x

Weitere Produkte wie Beton-Reparaturspachtel finden Sie unter www.quick-mix.de/Produkte

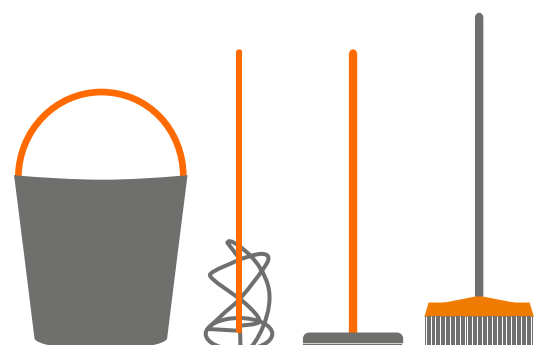
bevorzugt geeignet

alternativ

TIPPS VOM PROFI

So wird's was:

- Nicht vergessen: Vorab Randstreifen anbringen!
- Für partielle, tiefere Ausbrüche verwenden Sie am besten den quick-mix Reparaturspachtel.
- Vor jeder neuen Schicht muss zuerst immer wieder grundiert werden.



UNTERGRUND ABDICHTEN



DAMIT FEUCHTIGKEIT KEINE CHANCE HAT

Die Dusche ist ein so genannter „Dauernassbereich“. Die Wände müssen gut abgedichtet werden, damit keine Feuchtigkeit eindringt. Sonst kann es passieren, dass Schimmelpilze wachsen und Fliesen sich lösen. Bitte beachten Sie, dass der Untergrund vor der Abdichtung grundiert werden muss!



1

Rühren Sie die Duschabdichtung gut an. Zum Auftragen wird ein Pinsel oder ein Fellroller benutzt. Diesen Vorgang müssen Sie noch ein bis zwei Mal wiederholen. Alternativ können Sie auch die quick-mix Duschdichtbahn verwenden.



2

An Wandecken und Bodenanschlüssen können Risse entstehen. Diese Stellen müssen mit einem Duschdichtband bzw. einer Duschdichtecke abgedeckt werden.



3

Das Duschdichtband der Innenecke wird nach dem Eindrücken mit der Walze in die Duschabdichtung eingearbeitet.



4

Rohrdurchführungen werden mit einer Wandrohrmanschette abgedichtet: Manschette erst über das Rohr stülpen, dann an die frische Duschabdichtung andrücken. Nachdem die erste Schicht getrocknet (bzw. die Duschdichtbahn verlegt) ist, tragen Sie noch eine zweite und eine dritte Schicht auf.

SO MACHEN SIE ALLES DICHT

UNTERGRUND	DDS Duschdicht-Set	DAD Duschabdichtung	DDBA Duschdichtbahn	DDB Duschdichtband	WRM Wandrohr- manschette	DDE Duschdichtecken Innen / Außen
						
Wand	x	x	x			
Boden	x	•	x			
Ecken / Risse 	x			x		
Rohrdurchführung	x				x	
Ecken 						x

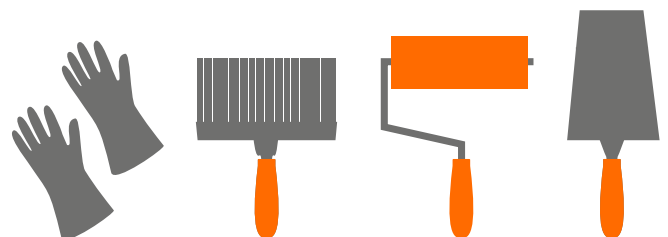
bevorzugt geeignet

alternativ

TIPPS VOM PROFI

So wird's was:

- Zum Abdichten von Ecken können Sie zusätzlich die quick-mix Duschdichtecken verwenden.
- Planen Sie Ihr Bad barrierefrei oder zumindest so, dass es sich bei Bedarf leicht anpassen lässt.



Verlegen Sie das Duschdichtband gründlich bis in die Ecken. Drücken Sie es am besten vorsichtig mit einem Spachtel oder mit einem Pinselstiel in die Ecken hinein.



Scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Handy, um sich die Anleitung als Video anzusehen!

**FLIESEN VERLEGEN
IM WANDBEREICH**



WAS UNTERSCHIEDET WÄNDE VON BÖDEN?

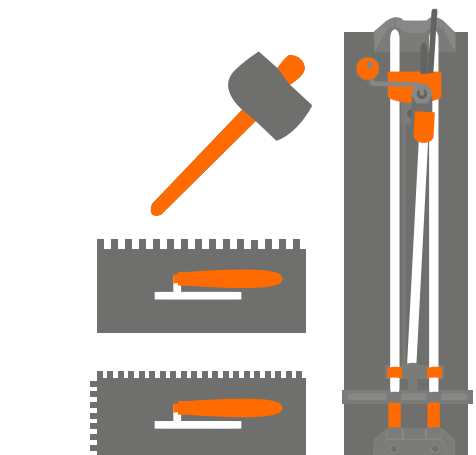
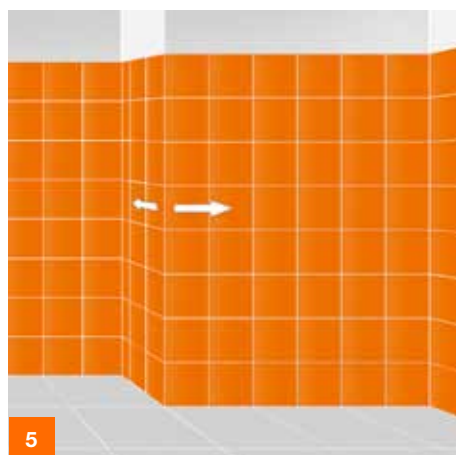
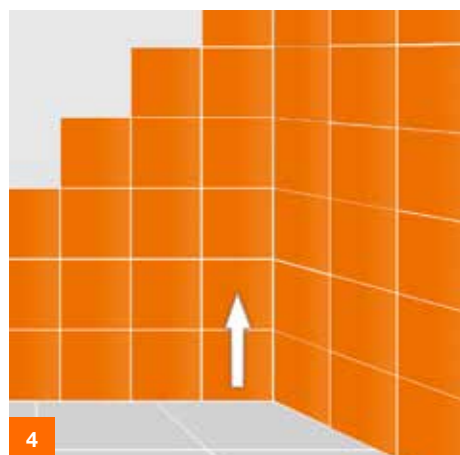
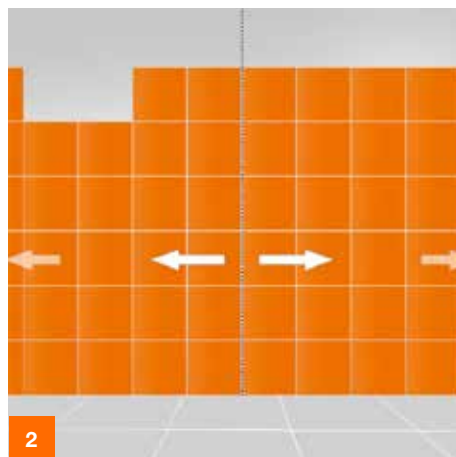
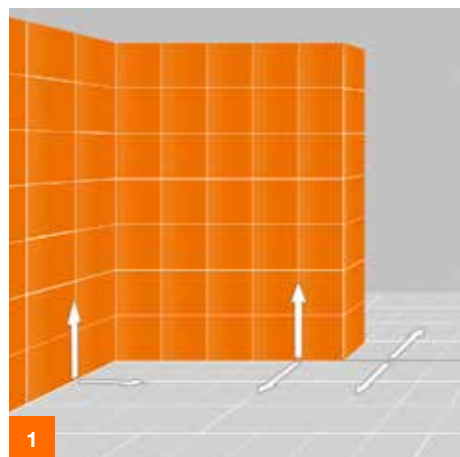
Wandfliesen und Bodenfliesen sind nicht austauschbar. Bodenfliesen müssen wesentlich stärkeren Belastungen standhalten und trittsicher sein. Wandfliesen dagegen sind in der Regel kleiner. Die größten Wandfliesen sind ungefähr so groß wie die kleinsten Bodenfliesen. Wenn Sie für Wände und Boden Fliesen gleicher Größe verwenden, sollten die Fugen an der Wand mit den Fugen am Boden eine Flucht bilden. Das wirkt harmonischer (Abb. 1).

AUF DIE HÖHE KOMMT ES AN

Wo Sie mit dem Verlegen anfangen, hängt davon ab, wie hoch der Fliesenspiegel werden soll. Wenn Sie eine rechteckige Wand deckenhoch fliesen möchten, markieren Sie mit einem Senklot die Mitte. Richten Sie die Fliesen rechts und links daran aus (Abb. 2).

Wenn der Fliesenspiegel eine ganz bestimmte Höhe haben soll, markieren Sie die Oberkante mit einem waagerechten Strich. Verlängern Sie den Strich mit einer Wasserwaage so weit, wie die Wand gefliest werden soll. Kleben Sie Kreppband oben über den Strich. Tragen Sie den Fliesenkleber auf. Ziehen Sie das Kreppband ab. Legen Sie die erste Reihe aus ganzen Fliesen an dieser Kante entlang (Abb. 3).

Wenn es bei der Höhe des Fliesenspiegels etwas Spielraum gibt, können Sie mit dem Verlegen auch von unten beginnen (Abb. 4). Wenn die Wände Vorsprünge haben, verwenden Sie an den Außenkanten ganze Fliesen. Kaschieren Sie unglasierte Außenkanten mit Eckschutzschienen. Die zugeschnittenen Fliesen kommen in die inneren Ecken, wo sie weniger auffallen (Abb. 5).



TIPP

Planen Sie die Verlegung der Fliesen so, dass ein harmonisches Gesamtbild entsteht. Geschnittene Fliesen am Rand der Wand sollten mindestens halb so breit sein wie eine ganze Fliese!

BEGINNEN SIE MIT DEN WÄNDEN

Wenn Sie in einem Raum die Wände und den Boden fliesen, beginnen Sie mit den Wänden. Treten Sie regelmäßig ein paar Schritte zurück, um die Wand als Ganzes betrachten zu können. Nehmen Sie immer nur eine Fliese in die Hand und prüfen Sie nach dem Ankleben mit der Wasserwaage, ob sie waagrecht ist. Sie können frisch geklebte Fliesen noch etwa 10 Minuten lang verschieben!



1

Fliesen haben nie exakt die gleiche Größe und Farbe. Messen Sie die Fliesen deshalb noch einmal nach, bevor Sie anfangen, und mischen Sie beim Verlegen Fliesen aus unterschiedlichen Paketen.



2

Markieren Sie mit einem Strich, bis zu welcher Höhe Sie die Fliesen verlegen wollen. Verlängern Sie den Strich mit einer Wasserwaage. Kleben Sie Kreppband oben über den Strich, bevor Sie den Fliesenkleber auftragen.



3

Zum Schneiden wird die Fliese passend in den Fliesenschneider eingelegt. Mit leichtem Druck das Schneidrad über die Fliese schieben. Dann die Fliese mit der Brechvorrichtung brechen.



4

Löcher anzeichnen. Fliese in den Lochboy einspannen, so dass die Öffnung auf der glasierten Seite liegt. Mit einem kleinen Hammer vorsichtig ein Loch in die Fliese schlagen. Fliese aus dem Lochboy nehmen und Loch mit der Zange vergrößern.



5

Rühren Sie den Fliesenkleber so an, wie es auf dem Sack beschrieben wird. Tragen Sie den Kleber auf und kämmen Sie ihn mit einem Zahnpachtel gut durch. Beginnen Sie mit einer kleinen Fläche für etwa 3 bis 5 Fliesen.



6

Schieben Sie die Fliese leicht in das Kleberbett hinein und drücken Sie sie gleichzeitig etwas an. Wichtig ist, dass die Fliese überall mit Kleber bedeckt ist. Es darf keine Hohlräume geben. Die Fliese darf auch nicht „knirsch“ auf dem Untergrund liegen.



Mischen Sie den Kleber erst an, wenn Sie alles vorbereitet haben! Dadurch stellen Sie sicher, dass Sie ausreichend Zeit für das Verlegen der Fliesen haben, bevor der Kleber aushärtet.



Scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Handy, um sich die Anleitung als Video anzusehen!

ZU JEDER FLIESE PASST EIN KLEBER

FLIESENART	Keramische Fliesen u. Platten, Steingut, Steinzeug, Betonwerkstein	Keramische Fliesen u. Platten, Steingut, Steinzeug, verfarbungsempfindliche Natursteine, Dämm- u. Bauplatten, Feinsteinzeug, Mosaik, Glasmosaik	Keramische Fliesen u. Platten, Steingut, Steinzeug, Betonwerkstein, verfarbungsempfindliche Natursteine, Dämm- u. Bauplatten, Feinsteinzeug, Mosaik, Glasmosaik	Keramische Fliesen u. Platten, Steingut, Steinzeug, Betonwerkstein, verfarbungsempfindliche Natursteine, Dämm- u. Bauplatten, Feinsteinzeug, Mosaik, Glasmosaik	Marmor, Granit, Glasmosaik, verfarbungsempfindliche Natursteine, Porzellan, Glas u. Keramik	Fliesen, Riemchen, Steinzeug, Glas, Mosaik, Styropor, Isoliermaterial (Mineralwolle, Polystyrol, Polyurethan-Hartschaum)
FLIESENFORMAT	Klein- und Normalformate	Klein- und Normalformate	Klein- und Normalformate, Großformate	Klein- und Normalformate, Großformate	Klein- und Normalformate, Großformate	Klein- und Normalformate
UNTERGRÜNDE WAND	BK Fliesenkleber 	FBK Flexkleber 	MAF Flexkleber Maxiflex 	BKS Schnellkleber 	NKF Natursteinkleber flexibel 	DK Dispersionskleber 
Beton (glattgeschalt, Mindestalter 3 Monate, frei von Schalmittelrückständen)		x	x	x	x	
Beton (glattgeschalt, Mindestalter 6 Monate, frei von Schalmittelrückständen)	x	x	x	x	x	x ¹
Porenbeton (entstaubt)	•	x	x	x	x	
Gipsfaserplatten (Fugen ebenflächig verspachtelt)	•	x	x	x	x	•
Gipskartonplatten (doppelt beplankt, verspachtelt)	•	x	x	x	x	•
Gipsputze (P IV, Putz muss trocken u. staubfrei sein)	•	•	•	x	•	•
Kalk-Zement-, Zementputz (P II und P III, Putz muss trocken u. staubfrei sein)	x	x	x	x	x	• ²
Polystyrolplatten (fest am Untergrund haftend)		x	x	x		x
Alter Fliesenbelag (gründlich reinigen, ggf. aufräumen)		x	x	x	x	• ¹

x bevorzugt geeignet

• alternativ

1 kein Quarzgrund

2 keine Elastic Emulsion

TIPPS VOM PROFI

So wird's was:

- Frisch verputzte Wände müssen ca. zwei Wochen trocknen, bevor sie grundiert werden. Die Feuchtigkeit wird sonst in der Wand eingeschlossen.
- Prüfen Sie vorab mit einer mindestens zwei Meter langen Wasserwaage, ob die Decke waagrecht ist.
- Im Dauernassbereich und auf Gipskarton unbedingt Flexkleber verwenden!
- In der Regel müssen Sie in der letzten Reihe die Fliesen schneiden. Entscheiden Sie vorab, ob die geschnittene Fliese wie üblich in der untersten Reihe liegen soll oder ob Sie eine andere Verlegung bevorzugen.

**FLIESEN VERLEGEN
IM BODENBEREICH**



WELCHE WOLLEN SIE?

Fliesen und Platten aus Naturstein sind für alle Bereiche geeignet. Sie bestehen zum Beispiel aus Marmor, Granit oder Porphy. Diese natürlichen Materialien werden in der Regel nur mechanisch bearbeitet. Keramik sollten sie passend zum Anwendungsbereich auswählen. Feinsteinzeug zum Beispiel nimmt besonders wenig Wasser auf und ist deshalb sehr frostbeständig. Keramische Fliesen und Platten bestehen hauptsächlich aus Ton – einem 100 % mineralischen Rohstoff direkt aus der Natur.

AUFRUNDEN, BITTE!

Fliesen gibt es heute in den unterschiedlichsten Formaten. Messen Sie die Größe zur Sicherheit noch einmal nach und vergessen Sie nicht, die Fugen zu berücksichtigen! Nur so können Sie exakt ausrechnen, wie viele Fliesen Sie brauchen. Runden Sie dabei die Anzahl der Fliesen auf. Wenn Sie zum Beispiel 10,5 Fliesen pro Reihe brauchen, kaufen Sie 11.

ERSTMAL TROCKEN ÜBEN

Bei rechtwinkligen Räumen spannt man eine Richtschnur, die den Raum genau in der Mitte teilt. Die ersten Fliesen werden entlang dieser Richtschnur verlegt. Dann beginnt man an einer Wand mit der ersten Reihe. Legen Sie die Fliesen zunächst ohne Kleber aus, um sich einen Eindruck zu verschaffen.



Keramikfliesen
Format: 20x20 cm



Natursteinfliesen
Format: 20x40 cm



Feinsteinzeug
Format: 30x60 cm



1. Sehr geringe Belastung
Wände und schuhfreie Räume
(Schlafzimmer)



2. Leichte Belastung
Wände und selten genutzte Räume
(Bäder)



3. Mittlere Belastung
Gesamte Wohnung außer
Eingangsbereich



4. Starke Belastung
Eingangsbereich, Außenbereich
und Garagen



Für Natursteinfliesen und Keramikfliesen werden unterschiedliche Kleber verwendet. Achten Sie darauf, den Richtigen auszuwählen!

JETZT GEHT'S LOS

Nachdem Sie alles geplant und vorbereitet haben, können Sie mit der Verlegung beginnen. Achtung: Rühren Sie den Kleber erst an, wenn alle anderen Arbeiten abgeschlossen sind!



1

Rühren Sie den Fliesenkleber an. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Sack.



2

Tragen Sie den Kleber mit einem Zahnpachtel auf und kämten Sie ihn gut durch. Beginnen Sie mit einer kleinen Fläche, die für 3 bis 5 Fliesen ausreicht.



3

Fliese um Fliese wird nun in das Mörtelbett eingeschoben, ausgerichtet und angedrückt. Achten Sie dabei auf eine nahezu hohlraumfreie Verlegung: Die Fliese darf nie „knirsch“, also ohne genügend Mörtel, auf dem Untergrund aufliegen.



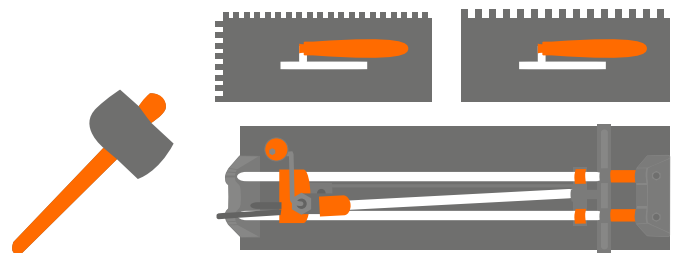
4

Mit Fugenkreuzen können Sie dafür sorgen, dass der Abstand zwischen den Fliesen immer gleich groß ist. Legen Sie bei Flächen über 20 m² Dehnungsfugen an!



5

Prüfen Sie mit der Wasserwaage, ob die Fliesen plan liegen. Bringen Sie die Sockelleiste ganz zum Schluss an. Reinigen Sie die Fliesen sorgfältig mit einem feuchten Schwamm und entfernen Sie etwaige Mörtelreste aus den Fugen.



Zahnpachtel können grober und feiner gezahnt sein. Wählen Sie die Zahnung passend zur Größe der Fliese.



Scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Handy, um sich die Anleitung als Video anzusehen!

ZU JEDER FLIESE PASST EIN KLEBER

FLIESENART	Keramische Fliesen u. Platten, Steingut, Steinzeug, Betonwerkstein	Keramische Fliesen u. Platten, Steingut, Steinzeug, verfärbungsempfindliche Natursteine, Dämm- u. Bauplatten, Feinsteinzeug, Mosaik, Glasmosaik	Keramische Fliesen u. Platten, Steingut, Steinzeug, Betonwerkstein, verfärbungsempfindliche Natursteine, Dämm- u. Bauplatten, Feinsteinzeug, Mosaik, Glasmosaik	Keramische Fliesen u. Platten, Steingut, Steinzeug, Betonwerkstein, verfärbungsempfindliche Natursteine, Dämm- u. Bauplatten, Feinsteinzeug, Mosaik, Glasmosaik	Marmor, Granit, Glasmosaik, verfärbungsempfindliche Natursteine, Porzellan, Glas u. Keramik	Fliesen, Riemchen, Steinzeug, Glas, Mosaik, Styropor, Isoliermaterial (Mineralwolle, Polystyrol, Polyurethan-Hartschaum)	
	FLIESENFORMAT	Klein- und Normalformate	Klein- und Normalformate	Klein- und Normalformate, Großformate	Klein- und Normalformate, Großformate	Klein- und Normalformate, Großformate	Klein- und Normalformate
UNTERGRÜNDE BODEN	BK Fliesenkleber 	FBK Flexkleber 	MAF Flexkleber Maxiflex 	BKS Schnellkleber 	NKF Natursteinkleber flexibel 	DK Dispersionskleber 	
	Zementestrich (Mindestalter 28 Tage)	•	x	x	x	x	•
	Beton (raugeschalt, Mindestalter 3 Monate)		x	x	x	x	
	Beton (raugeschalt, Mindestalter 6 Monate)	x	x	x	x	x	x ¹
	Heizestrich / Fußbodenheizung (Mindestalter 28 Tage - bereits aufgeheizt)		x	x	x	x	
	Anhydritestrich (mechanisch anschleifen)	•	x	x	x	x	
	Alter Fliesenbelag (gründlich gereinigt, ggf. aufräumen)		x	x	x	x	• ¹
	Trockenestrich (ausreichend stabil, Dicke mind. 25 mm)		x	x	x	x	
Holzuntergrund (schwingungsfrei, fest verschraubt am Untergrund)		x	x	x	x	x ²	

x bevorzugt geeignet
 • alternativ
 1 kein Quarzgrund
 2 keine Elastic Emulsion

TIPPS VOM PROFI

So wird's was:

- Beim Verlegen von Bodenfliesen im sogenannten Dünnbettverfahren ist es wichtig, dass der Untergrund ganz eben ist. Alle Unebenheiten müssen vorab ausgeglichen werden.
- Wichtig bei Neubauten: Frische Untergründe wie Estriche müssen mindestens vier Wochen alt und vollständig durchgetrocknet sein.
- Verwenden Sie auf Heizestrichen mit Fußbodenheizung unbedingt flexible Kleber und Fugenmörtel. Die Fußbodenheizung muss mindestens einen Tag vor Arbeitsbeginn ausgeschaltet werden.
- Der Kleber sollte vollständig aushärten, bevor die Fliesen das erste Mal nass werden.
- Achtung: Manchmal ist auf der Rückseite der Fliesen ein Verlegepfeil zu sehen. Er zeigt an, in welche Richtung die Fliesen ausgerichtet werden müssen.

**FLIESEN
VERFUGEN**





FUGEN MÜSSEN NICHT GRAU SEIN

Fugenmörtel gibt es heute in den unterschiedlichsten Farben. Am häufigsten wird aber nach wie vor ein hellgrauer Farbton für Wände benutzt und ein dunkelgrauer Farbton für Böden. Wenn Sie sich nicht sicher sind, welcher Farbton am besten zu Ihrer Wohnung passt, probieren Sie den Fugenmörtel zunächst an einer Stelle aus, die später nicht sichtbar ist. Lassen Sie den Mörtel unbedingt durchtrocknen – den endgültigen Farbton nimmt die Fugenmasse erst an, wenn sie vollständig trocken ist.

TIPPS VOM PROFI

So wird's was:

- Mischen Sie die Fugenmasse mit Bohrmaschine und Rührquirl an. Sie muss glatt und klumpenfrei sein.
- Rühren Sie immer die gleiche Menge Mörtel mit exakt der gleichen Menge Wasser an. Dann hat die Fugenmasse jedes Mal eine perfekte Konsistenz.
- Verwenden Sie zum Einarbeiten an den Wänden eine Gummirakel oder ein Fugenbrett. Für den Boden ist ein Gummiwischer besser geeignet.
- Tragen Sie den Mörtel immer diagonal zum Fugenverlauf auf. Dann gleitet das Fugenbrett besser über die Oberfläche und wäscht die bereits verfugten Zwischenräume nicht wieder aus.

TIPP

Fliesenkleber hat in den Fugen nichts zu suchen. Wenn Kleberreste in den Fugen sind, müssen sie herausgekratzt werden.

DER LETZTE SCHRITT

Jetzt fehlen nur noch die Fugen. Wählen Sie zunächst den richtigen Fugenmörtel aus. Im Außenbereich, im Dauernassbereich und auf Fußbodenheizung sollten Sie einen flexiblen Fugenmörtel verwenden. Sonst reicht normaler Fugenmörtel aus.



Mischen Sie den Fugenmörtel so an, wie es auf dem Sack beschrieben wird. Verteilen Sie die Masse mit einer Gummirakel oder einem Moosgummibrett auf den Fliesen. Wischen Sie immer diagonal zum Fugenverlauf.



Arbeiten Sie den Fugenmörtel durch Hin- und Herwischen ein. Achten Sie darauf, dass keine Hohlräume entstehen. Gleichzeitig können Sie die überschüssige Fugenmasse abtragen und so die Fläche grob reinigen.



Nach dem „Anziehen“ (wenn also der Mörtel leicht angetrocknet ist und matt wird), reinigen Sie die Fliesen mit einem leicht feuchten Schwamm. Anschließend mit einem trockenen Tuch gründlich nachpolieren.





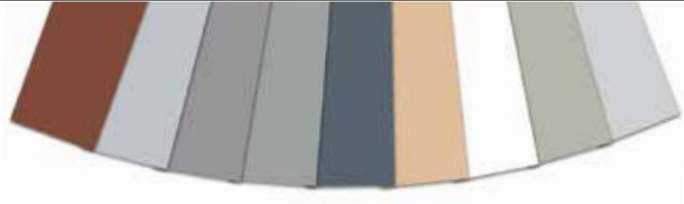


TIPPS VOM PROFI

So wird's was:

- Nach dem Verlegen der Fliesen sollten Sie zwei bis drei Tage warten, bevor Sie mit dem Verfugen beginnen.
- Achten Sie darauf, dass die Fugen glatt an die Oberkante der Fliesen anschließen – an den Übergängen darf es keine Sprünge geben.
- Mit der Fugenmasse kann man die Oberkante der Sockelleiste schräg mit der Wand verbinden. Anschließend kann die Fugenmasse in der Farbe der Wand gestrichen werden.

FARBEN FÜR DIE FUGEN

FUGENART	FB Fliesenfuge	FFU Fliesenfuge flexibel	NAFU Naturstein- fuge	FUBR Fugenbreit
				
FLIESENART				
Naturstein und Marmor	x			
Keramik	x	x		
FUGENBREITE				
2 bis 5 mm	x			
2 bis 8 mm			x	
2 bis 15 mm			x	
4 bis 15 mm				x
FUGENFARBEN				
Eine Vielzahl von Farben stehen zur Auswahl				

x bevorzugt geeignet



Achtung bei der Reinigung: Zementschleier vollständig entfernen, aber Fugenmörtel nicht auswaschen!

FLIESEN REINIGEN UND NACHBEHANDELN

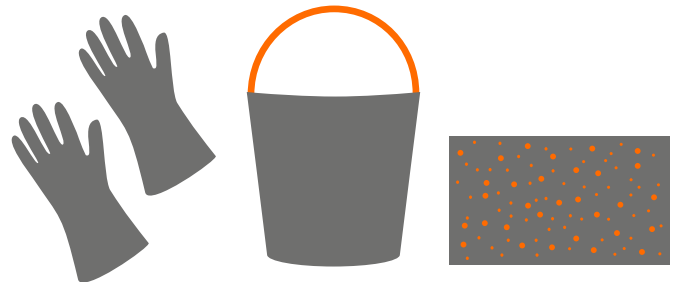
NEHMEN SIE DIE ERSTREINIGUNG ERNST

Die Fliesen müssen nach dem Verlegen und Verfugen gründlich gereinigt werden. Achten Sie unbedingt darauf, neben dem Bauschmutz auch den Zementschleier vollständig zu entfernen, der sich beim Verfugen bildet.

Wenn der Zementschleier aushärtet, kann er nur noch mit sauren Spezialreinigern entfernt werden. Diese Reiniger können jedoch Fugen auf Zementbasis angreifen. Wenn sich die Anwendung eines Zementschleierentferners nicht vermeiden lässt, sollten Sie die Fugen vornässen. Sie müssen vollständig mit Wasser vollgesogen sein, damit der saure Reiniger nicht so schnell eindringt. Spülen Sie nach der Reinigung gründlich klar nach.



Warum sind Bäder und Küchen fast immer gefliest? Weil Fliesen Feuchtigkeit vertragen und sich leicht reinigen lassen. Die meisten haushaltsüblichen Reinigungsmittel können Sie also problemlos für die Unterhaltsreinigung ihrer Fliesen nutzen, solange Sie die Herstellerangaben beachten. Vermeiden sollten Sie aber die Verwendung von Reinigungsmitteln, die Flusssäure oder Fluoride enthalten. Sie greifen keramische Oberflächen an – auch in starker Verdünnung!



ZEMENTSCHLEIERENTFERNER RICHTIG ANWENDEN



Fugen mit reichlich Wasser vornässen. Der Fugenmörtel muss vollständig mit Wasser vollgesogen sein, damit der saure Reiniger nicht so schnell eindringt.



Zementschleierentferner auf einen Schwamm auftragen und Zementschleier restlos entfernen. Danach mit viel Wasser gründlich nachspülen.



Flächen, die säureempfindlich sind, müssen abgedeckt werden. Besondere Vorsicht gilt bei manchen Granitsorten. Legen Sie vorher eine Testfläche an.

FLIESEN VERSIEGELN UND AUFFRISCHEN

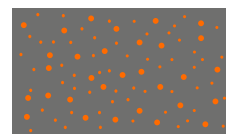


DAUERHAFTER SCHUTZ VOR SCHMUTZ, WETTER UND ABRIEB

Wind und Wetter, Abrieb, Reinigungsmittel: Bodenfliesen müssen einiges aushalten – vor allem im Freien. Deshalb empfehlen wir Ihnen, polierte Oberflächen aus Marmor, Granit oder Feinsteinzeug immer zu imprägnieren. Verwenden Sie dafür einfach ein Pflegemittel, das eine imprägnierende Wirkung hat. Materialien mit einer glasierten Oberfläche sollten dagegen nicht versiegelt werden. Die Versiegelung haftet auf der Glasur nicht und wird deshalb durch Feuchtigkeit angelöst. Das führt zu unschönen Flecken und weißen Schlieren.

FÜR FRISCHE FUGEN

Nach einigen Jahren können Mörtelfugen grau werden und verblassen. Bei keramischen, glasierten Fliesen im Innenbereich können Sie die Fugen mit einem Fugenfärber auffrischen. Von Schimmel befallene Fugen müssen aber auf jeden Fall erneuert werden.



1

Reinigen Sie die Fläche, die Sie bearbeiten wollen. Entfernen Sie Verschmutzungen und Beschichtungen. Lassen Sie die Fugen trocknen. Tragen Sie dann den Fugenfärber mit einem Pinsel oder einer kleinen Bürste auf.



2

Wischen Sie Reste des Fugenfärbers mit einem speziellen Reinigungsschwamm von den Fliesen.



Hotline Technische Beratung

+49 541 601-601

quick-mix ist eine Marke von Sievert

Sievert Baustoffe SE & Co. KG

Mühlenschweg 6 • 49090 Osnabrück • Tel. +49 541 601-01 • Fax +49 541 601-853 • info@quick-mix.de • www.quick-mix.de

Partner des



Rechtliche Hinweise: Bei den Darstellungen in dieser Broschüre setzen wir voraus, dass der Empfänger über die erforderlichen bautechnischen Grundkenntnisse für die Verarbeitung unserer Produkte an Bauwerken sowie über allgemeines baufachliches Wissen verfügt. Die Verarbeitungs-, Produkt- und Systemempfehlungen stellen Beispiele für die grundsätzliche Funktionsweise dar. Sie ersetzen keine konkrete objektspezifische Planungsleistung eines Architekten oder Fachplaners. Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die über die engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes hinausgeht, ist ohne schriftliche

Zustimmung der Sievert Unternehmensgruppe unzulässig und strafbar. Soweit in diesem Werk auf direkt oder indirekt auf Gesetze, Vorschriften und Richtlinien (z. B. DIN, ZDB, VDI etc.) bezuggenommen wird oder aus ihnen zitiert worden ist, übernimmt die Sievert Unternehmensgruppe keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen für den Verkauf von Trockenbaustoffen und sonstigen Produkten (<https://sievert.de/agb/>). Sievert und quick-mix sind eingetragene Marken der Sievert Unternehmensgruppe.